

11777/AB
Bundesministerium vom 02.11.2022 zu 12081/J (XXVII. GP)
bmkoes.gv.at
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.630.419

Wien, am 2. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Maximilian Köllner, MA, Genossinnen und Genossen haben am 2. September 2022 unter der Nr. **12081/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Gleichstellung von Männern und Frauen in der Nordischen Kombination gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Weshalb werden Männer und Frauen in der Nordischen Kombination nicht gleichberechtigt gefördert, obwohl im Regierungsprogramm die Gleichbehandlung im Sport als einer der wichtigsten Punkte angeführt wird?*

Das Förderprogramm in Österreich hat eine Schwerpunktsetzung bei den Olympischen Sportarten bzw. Disziplinen, auch die Sporthilfe hat das Förderprogramm auf den Olympischen Bereich ausgelegt. Die angesprochene Situation hat sich in den letzten Monaten durch die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees ergeben, die Nordische Kombination der Damen nicht in das Olympische Programm aufzunehmen.

Aufgrund dessen kommt es in diesem Bereich zu einer unterschiedlichen Behandlung zwischen Damen und Herren, diese ist jedoch nicht auf das Geschlecht zurückzuführen, sondern auf den unterschiedlichen Olympischen Status.

Zu den Fragen 2 bis 5:

- *Inwiefern setzt sich das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport aktiv für eine Gleichstellung von nordischen Kombinierinnen und Kombinierern bei den Olympischen Spielen ein?*
- *Gibt es einen Austausch/eine Zusammenarbeit mit den entsprechenden österreichischen Sportinstituten (Nationales Olympisches Comité, Österreichischer Skiverband) zur Ungleichbehandlung in der Nordischen Kombination?*
- *Sollte es auch zukünftig dabei bleiben, dass nur Männer-Bewerbe bei den Olympischen Spielen ausgetragen werden, erwägt das BM, die Förderung für nordische Kombiniererinnen trotzdem gleichzustellen?*
- *Wie viel an Fördermitteln wäre jährlich notwendig, um eine finanzielle Gleichstellung von Männern und Frauen bei der Nordischen Kombination in Österreich herzustellen?*

Im Vorfeld der Entscheidung des Internationalen Olympischen Comités gab es mehrfach Konsultationen des Sportministeriums mit dem ÖOC und dem ÖSV. Leider konnten auch diese beiden Akteure sowie weitere Fürsprecher:innen in den Reihen internationaler Sportorganisationen die Nicht-Aufnahme der Frauenbewerbe in der Nordischen Kombination ins olympische Programm nicht verhindern.

Allgemein ist zur Gleichbehandlung im Spitzensport zu vermerken, dass die Fördermittelvergabe meist rein leistungssportspezifisch erfolgt. Die Basis jedweder Entscheidungen basiert auf den Erfolgen der Vorjahre bzw. darauf aufbauend auf künftig zu erwartenden Leistungen (realistische Einschätzung des Leistungspotentials der Athlet:inn:en). Die Fördervergabe für Athlet:inn:enspezifische Spitzensportförderung (ASSF) obliegt gem. BSFG 2017 der Bundes-Sport GmbH. Ähnlich stellt sich die Situation bei der Vergabe der Individualfördermittel der Sporthilfe dar. Die Evaluierungskommission unterliegt den vom Vorstand der Sporthilfe beschlossenen Vorgaben/Kriterien, deren Fokus auf olympischen Sportarten liegt.

Um eine Gleichstellung auf höchstem Leistungsniveau herbeizuführen, liegt der Fokus bei Förderprogrammen seitens der Abteilung 4 der Sektion II-Sport des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) im Bereich des Nachwuchses. Mit der Entwicklung Nachwuchsleistungssport wird darauf geachtet, dass in den

Nachwuchsleistungssportmodellen/Spezialeinrichtungen Leistungssport mit schulischer/beruflicher Ausbildung optimal vereinbar ist. Genderspezifische Betreuung in den Modellen und gezieltes Talentescouting im Vorfeld (Kooperation mit Partnerschulen um high potential-Talente zu sichten und die letzten Jahre vor der Aufnahme in die Nachwuchsleistungssportmodelle/Spezialeinrichtungen zu beobachten und mitzubetreuen) sollen gleichberechtigte Chancen für Athletinnen und auch eine Annäherung auf dem höchsten Niveau (sowohl national als auch international) ermöglichen.

Im Bereich der Nordischen Kombination wird die Unterstützung der Spezialeinrichtungen des Wintersports wie zum Beispiel der Sport-Campus NAZ (Nordisches Ausbildungszentrum) Eisenerz, Stams und Saalfelden durch das BMKÖS angeführt.

Verstärkt soll auch das 2021 ins Leben gerufene Gender Trainee-Programm des BMKÖS zur Gleichstellung beitragen. Mit dem Ziel, mehr Frauen im Sport zu positionieren - als Trainerinnen, Sportmanagerinnen bzw. Coaches für Athletinnen - soll zusehends die Qualität der Betreuung der Athletinnen gesteigert und der oftmaligen Forderung der Athletinnen nach weiblichen Betreuungspersonen im Spitzensport entsprochen werden.

Mag. Werner Kogler

